

***Von der geopolitischen Entwicklung lernen,
um Globalisierung zu verstehen und für eine
bessere Welt zu streiten***

***Welche Rolle spielt dabei die
internationale Handelspolitik?***

Attac Ratschlag 4. April 2025

Eilmeldung: Wird die Welthandelsorganisation geschlossen? Die Ministerkonferenz in Kamerun könnte die letzte der WTO sein.

Immer mehr WTO-Mitglieder sprechen sich für die Schließung der Welthandelsorganisation (WTO) aus. ...

Der Zollkrieg ist in aller Munde, und das Fehlen eines Mechanismus zur Beilegung von Handelsstreitigkeiten ... Das Berufungsgremium (das höchste WTO-Gericht für Handelsstreitigkeiten) funktioniert seit Jahren nicht mehr richtig.

Die Organisation sieht sich außerdem mit schwerwiegenden finanziellen Einschränkungen konfrontiert, da es unwahrscheinlich ist, dass die USA in den kommenden Monaten einen Beitrag zu ihrem Haushalt leisten werden.

„Andere internationale Organisationen sehen sich mit ähnlichen Haushaltskrisen konfrontiert, aber selbst wenn ihnen die Mittel fehlen, haben sie immer noch einen Auftrag, den die WTO nicht hat“, so ein Beobachter.

Die 14. WTO-Ministerkonferenz soll nur noch einen einzigen Punkt auf der Tagesordnung haben: die Schließung der Organisation.

...

Ein gelungener 1. Aprilscherz

Ein gelungener 1. Aprilscherz, aber nahe an der Realität.

Es war tatsächlich der 1. April

Realität ist aber:

Die Kritik an Donald Trumps Zollpolitik wächst. China und Kanada reichen bei der Welthandelsorganisation Beschwerde gegen die USA ein. Daraufhin stoppt die Administration der Vereinigten Staaten die Beitragszahlungen.

Ein US-Delegierter habe der WTO auf einer Haushaltssitzung am 4. März mitgeteilt, dass die Zahlungen der USA für 2024 und 2025 auf Eis gelegt seien (27.3.2025)

WTO entgleisen lassen



Die Welthandelsorganisation (WTO): Graue Eminenz der Globalisierung

Neoliberale Globalisierungs-Ideologie

WTO eine treibende Kraft der Globalisierung. Sie forciert den Wettbewerb der Staaten um möglichst unternehmensgerechte „Standort“bedingungen und treibt den Abbau von sogenannten „Handelshemmnissen“ voran. Sozial- und umweltpolitische Fortschritte sowie eigenständige Entwicklungswege im Globalen Süden werden dadurch aber immer schwerer durchsetzbar.

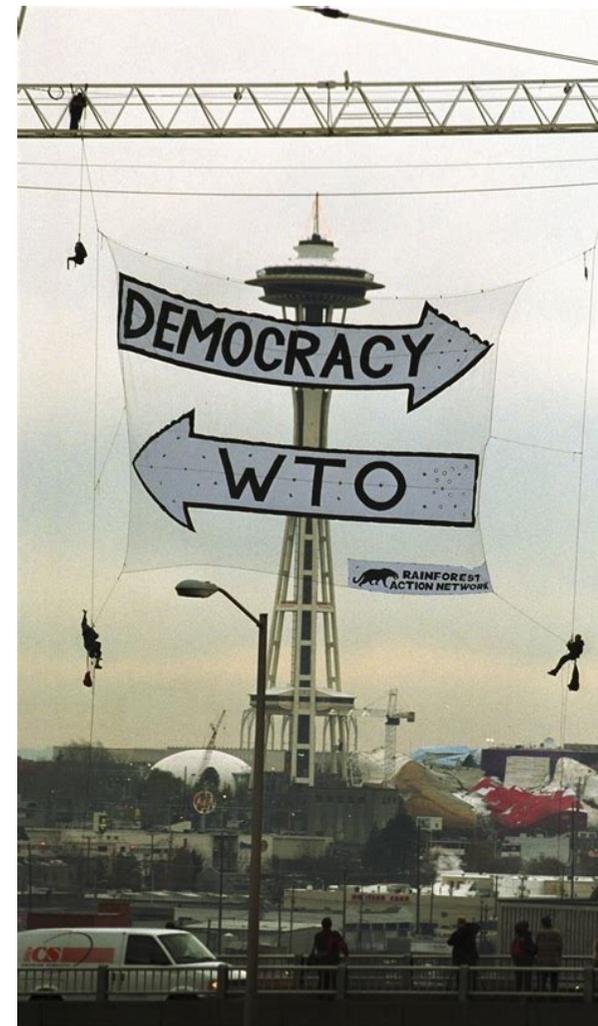
Einige **Ziele** der **WTO**:

- eine **fortschreitende Liberalisierung** unter neoliberalem Vorzeichen
- eine weltweite **Öffnung der Märkte**
- immer mehr Bereiche wurden dem „freien Spiel“ der Märkte ausgeliefert
- Einmal erreichte **Liberalisierungen** sollen in der WTO **unumkehrbar** sein

Ist der (neoliberale) Multilateralismus am Ende?

Ist die Zukunft libertär, autoritär, imperialistisch?

Wo sind die Perspektiven einer besseren Welt?



Lange Geschichte der Ausbeutung durch Dominanz der “Märkte“

Laissez-faire Liberalismus der Staat soll nicht in das wirtschaftliche Geschehen eingreifen

Schon 1944 beschrieb der Historiker und Anthropologe **Karl Polanyi** in seinem Buch „**The Great Transformation**“ wie auch damals sich der Markt und damit die Akteure des Marktes aus der gesellschaftlichen Verantwortung „**entbetten**“. Er beschrieb die Gesellschaft als Anhängsel des Marktes: *„Die Wirtschaft ist nicht mehr in die sozialen Beziehungen eingebettet, sondern die sozialen Beziehungen sind in das Wirtschaftssystem eingebettet.“*

Er kam zu dem Schluss *„Aus einer solchen gefährlichen Sackgasse entstand im 20. Jahrhundert die faschistische Krise.“*

Keynesianismus (New Deal USA) Menschenrechte (UNO), Demokratie, Good Governance

Neoliberalismus und die **Mont Pèlerin Society**

Neoliberale Theorie von **Friedrich von Hayek**: Mitbegründer der **Mont Pèlerin Society** zur Wiederbelebung des Liberalismus in der Nachkriegszeit (Milton Friedman, Chicago)

Margaret Thatcher (1979) Ronald Reagan (1980)

Durchsetzung von geopolitische (Macht)Interessen im Welthandel

Die **relative Wirtschaftskraft des "Westens"** (gemessen am BIP der G7-Länder im Verhältnis zum globalen BIP) **ist dramatisch gesunken, von fast 65 Prozent Anfang der 1990er Jahre auf weniger als 30 Prozent heute. (2023; 29 Prozent)**

Deutsche Wirtschaft

Der **IWF** sieht keinen Umschwung für die **schwächelnde deutsche Wirtschaft**. **Deutschland bleibt beim Wirtschaftswachstum das Schlusslicht der G7-Staaten.**

China vor USA

China und die Vereinigten Staaten waren 2023 die größten Handelsnationen. Laut Schätzungen der UNCTAD lag **China bei der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen** mit 3 560 Milliarden US-Dollar **vor den Vereinigten Staaten** mit 3 079 Milliarden US-Dollar. China hatte somit einen Anteil von 12 %, die Vereinigten Staaten einen Anteil von 10 % an den weltweiten Exporten. Bei der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen lagen die Vereinigten Staaten mit 3 861 Milliarden US-Dollar und einem Weltmarktanteil von 13 % vor China mit 3 137 Milliarden US-Dollar bzw. 10 %.

Deutschland rangierte sowohl bei den Importen (1 921 Milliarden US-Dollar) als auch bei den Exporten (2 103 Milliarden US-Dollar) **an dritter Stelle**.

Letzte Aktualisierung: 27.03.2025

Deutscher Exportüberschuss

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Deutschland:

2000 32,0 Tsd. Int. \$

2023 69,5 Tsd. Int. \$

Exportüberschuss bei der Außenhandelsbilanz G7

Außenhandelsbilanz 2023

in Mrd. US-Dollar



Datenstand: März 2025

Quelle: [UN Comtrade](#)

©  Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Autoritärer Protektionismus

Handelsbilanzdefizit der USA

Reziproke Zölle gegen Handelsbilanzdefizit:

US-Handelsbilanzdefizit mit EU 235,6 Milliarden Dollar. Geteilt durch den Warenimport aus EU 605,8 Milliarden Dollar.
 $= 0,39 = 39\%$ durch 2 = 20%

EU 20% Lesotho 50% Russland 0%

EU-Gegenmaßnahmen: (China 34%)

Zölle auf US-Tech-Giganten (Internetkonzerne

Trump erhebt Zölle –

Biden setzte mit Inflation Reduction Act (IRA) auf Subventionen

Handelsungleichgewichte Zahlungsbilanz

Zahlungsbilanz (immer ausgeglichen)

Exportüberschuss = Importüberschuss

Importüberschuss = Schulden

Country	Tariffs Charged to the U.S. (including Customs Duties and Trade Barriers)	U.S. Recip.
China	67%	3%
European Union	39%	20%
Vietnam	90%	46%
Taiwan	64%	32%
Japan	46%	24%
India	52%	26%
South Korea	50%	25%
Thailand	72%	36%
Schweiz	61%	31%
Indonesien	64%	32%
Malaysia	47%	24%
Kambodscha	97%	49%

Z A H L U N G S B I L A N Z	Leistungs- bilanz	Handelsbilanz / Warenverkehr
		Ergänzungen zum Warenverkehr / Transitzkosten
		Dienstleistungsbilanz
		Erwerbs- u. Vermögensbilanz
		Bilanz der laufenden Übertragungen
	Bilanz der Vermögensübertragungen	
Kapital- bilanz	Kapitalverkehrsbilanz (Direktinvestitionen, Wertpapiertransaktionen, übriger Kapitalverkehr)	
	Devisenbilanz / Veränderung der Währungsreserven	
	Restposten / Saldo nicht erfasster Transaktionen	

Autoritärer Protektionismus, vs. Neoliberaler Freihandel

US-Präsident Donald Trump 2017 - auch damals waren Zölle Thema

heute.de

US-Präsident Donald **Trump ist ein Feind von Freihandel und Globalisierung**. Haben die Globalisierungskritiker in der EU einen **neuen Verbündeten**? Nein, sagt Roland Süß vom Netzwerk Attac. Im heute.de-Interview begründet er warum.

heute.de: Welche inhaltlichen Schnittmengen haben Donald Trump und das globalisierungskritische Netzwerk Attac?

Roland Süß: Wir haben keine Schnittmengen. Donald Trump stellt die USA an die erste Stelle. Wir stellen keine Nation an erste Stelle, uns geht es um globale Solidarität. Trump leugnet den Klimawandel. Wir wollen den Klimawandel stoppen und die durch ihn geschaffenen Ungerechtigkeiten auf der Welt beseitigen. Das geht nicht mit den nationalistisch-protektionistischen Mitteln eines Donald Trump.

Aus Rundbrief 2017 / 2 (Seite 2)

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/Rundbriefe/Attac_Rundbrief_2017_2.pdf

Neoliberaler Freihandel, autoritärer Protektionismus – Was kommt danach

Wir sind **gegen neoliberal geprägte (exklusive) „Freihandelsabkommen“** zur Stärkung von Konzernmacht, als **auch gegen einen national getriebenen Protektionismus**, wie ihn Trumps **„Amerika-First“** –Politik verfolgt.

„Make Amerika great again“ und **“Freihandel“** Grundlage beider Strategien ist **Konkurrenz** und kein solidarisches Miteinander.

Protektionistische Maßnahmen wie **Zölle, zum Schutz** von Märkten in **wirtschaftlich schwächeren Ländern** z.B. in Afrika müssen möglich sein. Zölle sind dort eine Option.

Deal statt Völkerrecht und Multilateralismus.

Dabei hatte die USA die Multilateralen Institutionen auf ihre Interessen ausgerichtet.

„Project 2025“: Autoritär nach Innen und Imperialistisch (Kolonialistisch) nach Außen

Gegen „Globalismus“: UN sei eine globalistische, aggressive, antiamerikanistische und antifreiheitliche Organisation (Pete Hegseth **US-Verteidigungsminister)**

Schon 1992 Pat Buchanan zu Bush „Er ist ein Globalist, und wir sind Nationalisten.“

Freihandel ist nicht gerechtigkeitsfähig - autoritärer Protektionismus Barbarei

Wo sind die Perspektiven einer besseren Welt?

Die multilateralen Institutionen wie die WTO sind handlungsunfähig

Also jetzt, für einen anderen Multilateralismus streiten. Zum Beispiel für ein **umfassendes Moratorium unter dem Dach der UNO**, das die Probleme und Widersprüche herausarbeitet und **Gegenstrategien und Perspektiven für einen neuen Multilateralismus** beschreibt.

Eine Politik, die weiter auf Wirtschaftswachstum abzielt ignoriert die planetaren Grenzen und Menschenrechte. Sie zerstört die natürlichen Lebensgrundlagen und ist nicht gerechtigkeitsfähig.

Beim Thema Rohstoffpolitik haben wir eine multilaterale Perspektive schon beschrieben und gesagt:

Wir brauchen eine globale Begrenzung des Rohstoffverbrauchs, der Überproduktion und des Überkonsums. Wir haben es hier mit globalen Herausforderungen zu tun, die global gelöst werden müssen. **Wie kann eine soziale und gerechte Verteilung von Ressourcen organisiert werden, die die planetaren Grenzen berücksichtigt?**

Notwendig wäre ein **internationales Rohstoffabkommen**, das eine sparsame und gerechte Nutzung von Ressourcen regelt. Ein Abkommen, das den Abbau von fossilen und klimaschädlichen Rohstoffen wie Öl und Gas beendet und für andere Rohstoffe eine gemeinsame Reduzierung des Abbaus organisiert.

Ein solches Abkommen würde sicherlich im Widerspruch zu den Grundprinzipien der Welthandelsorganisation WTO stehen. Aber genau darum muss es uns gehen. Die WTO ist Teil des Problems, deren Logik der Dominanz von Märkten und Konkurrenz verhindert eine solidarische Kooperation für das Überleben der Menschheit und der Bewältigung der Klimakrise. Sie sind gescheitert und müssen überwunden werden.